

DocID: 1813277

MediaID: 1587

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 10720mm²

Order: 0050783

Category: Spezialseiten

Ein Auge zgedrückt

«Betr. «az» vom 17 Februar: «Den schwarzen Schafen auf der Spur».

Dass die Einhaltung der Tierschutzvorschriften bei den Nutztieren durch ansässige Berufskollegen – also Landwirte – «kontrolliert» wird, ist lächerlich! Peter Zimmermann, einer der zurzeit drei Tierschutzkontrollleure im Kanton Schaffhausen, gibt zu, dass dies ein «heisses Eisen» sei. Da wird wohl – auf Kosten der Tiere – manches Übel übersehen und zur Vermeidung von Konflikten oder aus Rücksichtnahme ein Auge zgedrückt. Vor allem, wie Zimmermann sagt, wenn wie oft «familiäre Probleme» hinter einer vernachlässigten, rücksichtslosen Tierhaltung stecken. Dass auf der gesetzgeberischen Seite Anreizsysteme geschaffen werden müssen, damit die Tierschutzvorschriften auch von «weniger motivierten

Tierhaltern» einigermaßen eingehalten werden, ist bedenklich. Da müsste ich ja belohnt werden, wenn ich mich im Verkehr nur schon an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit halte.

In Schaffhausen – wie in anderen Kantonen – wird die Tierschutzgesetzgebung mangels genügender Kontrollen, mangels Interesse, aus Bequemlichkeit oder aus falscher Loyalität eher nachlässig oder gar nicht durchgesetzt. Eventuelle Bussenbeträge bewegen sich derart tief, dass die betreffenden Landwirte diese lieber bezahlen, als dass sie an den Missständen etwas ändern. Dass sich zum Leidwesen der Nutztiere meistens gar nichts ändert, beweisen die immer wieder aktuellen Aufnahmen des Vereins gegen Tierfabriken (VgT).

*Manuela Pinza,
Schaffhausen*

